



REVIEW GRANDHOTEL WALDHAUS SILS-MARIA

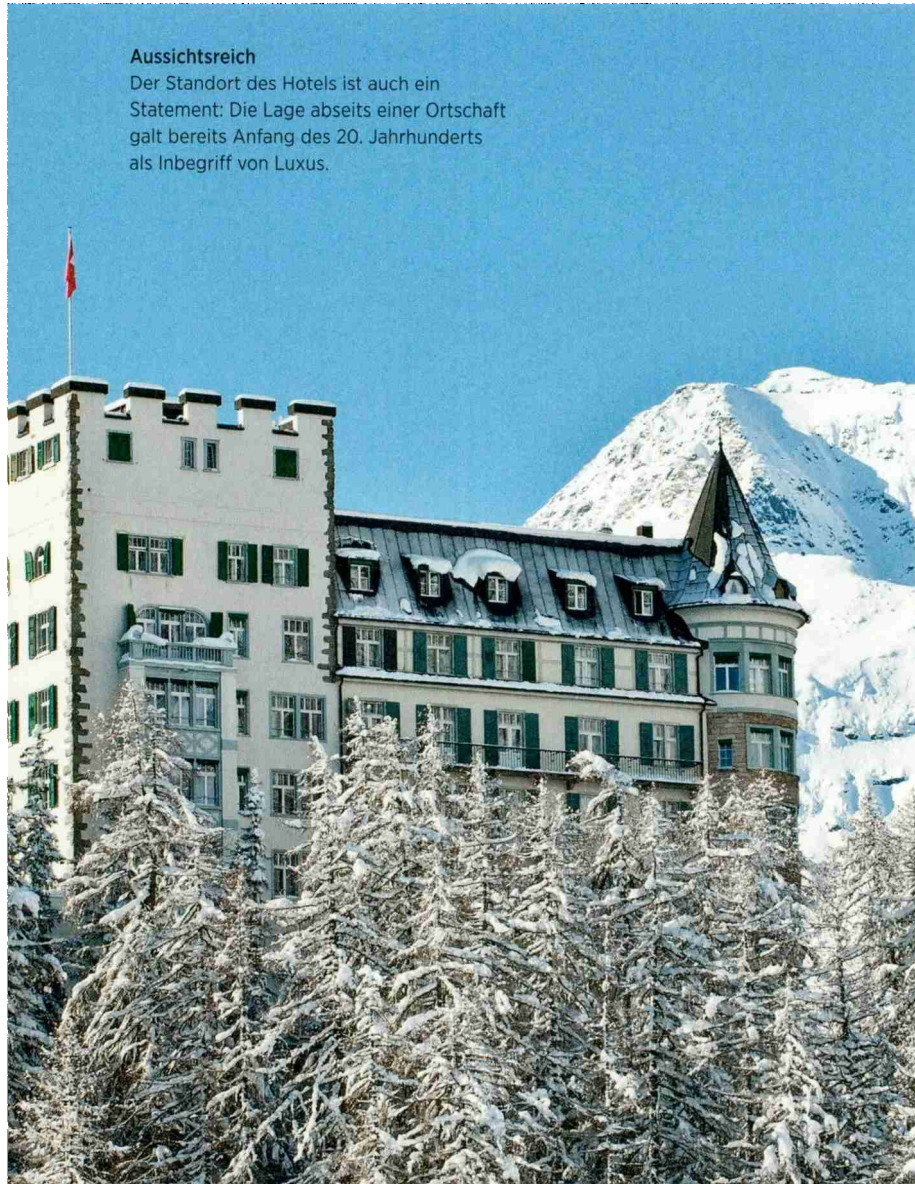
Wo sich Moderne und Zeitgeschichte treffen:
Das berühmteste Künstlerhotel der
Schweiz erzählt par excellence die Geschich-
te eines *Grandhotels*. Und noch viele weitere,
sehr spannende Anekdoten ...

Majestätisch thront das „Waldhaus Sils-Maria“ über dem gleichnamigen Dorf und schaut auf das obere Engadin herab: nach Osten auf den Silverplanersee, nach Westen auf den Silsersee. Ob nun aufgrund der pittoresken Lage, dem märchenschloss-ähnlichen Format oder der gewundenen Bergauffahrt, man fühlt sich sofort an die Thomas Mann'sche Erzählung „Der Zauberberg“ erinnert. Zu Recht, wie man bei der persönlichen Begrüssung vom Hoteldirektor erfährt, liess sich doch der Autor ebenhier dazu inspirieren. Er ist aber nicht der einzige bekannte Intellektuelle, der im „Waldhaus“ zu Gast war. Das 1908 eröffnete und seither familiengeführte Haus beherbergte viele weitere Literaten wie Hermann Hesse, Philosophen wie Friedrich Nietzsche und Theodor W. Adorno. Man darf das Hotel zu Recht eine Hochburg des Intellekts nennen, die bis heute ihresgleichen sucht: Denn neben der unglaublichen Stille und Ruhe, wurde hier die Zeit konserviert. Das passierte ganz natürlich und sehr charmant: Das

hauseigene Orchester spielt jeden Abend auf, man kann in originalgetreuen Zimmern der Belle Époque schlafen und sich in Bibliothek und Musikzimmer verlustieren. Natürlich ohne auf modernen Komfort zu verzichten: Alle 141 Zimmer und Suiten sind renoviert, kein Zimmer gleicht dem anderen, nur eines eint sie: die Verneigung vor der Vergangenheit.

EINE WELT FÜR SICH

Man könnte den Besitzern, der Familie Dietrich, einen Hang zum Historismus unterstellen, wäre da nicht der Spa, eine architektonische Meisterleistung: Dort verschwimmen die Grenzen zwischen drinnen und draussen. Durch riesige Schächte fällt das Licht in große Räume, deren Wände dank kristallinen Glasmosaiken das Licht reflektieren. Nichts lenkt hier ab, man vergisst die Welt rundum. So erklärt auch der deutsche Schriftsteller Martin Mosebach das Haus und fasst zusammen: „Das Weltende könnte stattfinden, und man würde davon im ‚Waldhaus‘ erst eine Woche später erfahren, durch eine unaufgeregte Information des Portiers.“ ☘





Altes und Neues

Wie in den Wald gefräst: Der Spa ist ein Meisterstück moderner Architektur. In der Bibliothek kann man am Originalschreibtisch von Thomas Mann sinnieren.

Anno dazumal

Das Engadin gilt als eine der Wiegen des Skifahrens. Heute geht man mit dem hoteleigenen Guide auf Ski-Safari.



HISTORY

- **Geschichtsunterricht**
Oldtimer, die im Backofen parken,

und Skifahrer, die die Badewanne hinunterwedeln: Solche Kuriositäten findet man im hoteleigenen Museum. Der Künstler Giuseppe Reichmuth hat das „Gestern“ in der ehemaligen Backstube humorvoll inszeniert. Gezeigt wird nicht nur die Geschichte des Hauses, sondern auch die des Tourismus in Graubünden.

- **Wie anno dazumal**
Das Hotel beherbergt nicht nur ein eigenes Musikzimmer, sondern verfügt auch über ein eigenes Orchester, welches jeden Abend aufspielt. Stilgemäß lässt sich das Konzert mit einem Negroni in der Hand genießen ...
- **Zeitzeugen**
Es gibt Dinge, die man nur im

„Waldhaus“ findet: wie etwa die elektrische Sonnerie (Klingelanlage), die auf den Fluren noch zu sehen, aber nicht mehr in Betrieb ist.

- **(Hoch-)Kultur**
Seit Thomas Mann und andere ihre Köpfe im „Waldhaus“ betteten, steht es regelmäßig im Fokus von Film und Literatur. Tipp: die Dokumentation von ARTE.

HOTEL WALDHAUS SILS*****

waldhaus-sils.ch

Via da Fex 3

7514 Sils im Engadin, Schweiz

T: +41 81 838 51 00

Doppelzimmer ab € 440,-

inkl. Halbpension